

Titel der Drucksache:

Mitgliedschaft "Jüdische Kulturrouten Europas"

Drucksache

1684/23

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Dienstberatung OB	21.08.2023	nicht öffentlich	Vorberatung
Ausschuss für Bildung und Kultur	13.09.2023	öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	27.09.2023	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

Die Landeshauptstadt Erfurt wird Mitglied im Netzwerk "Jüdische Kulturrouten Europas" (The European Association for the Preservation and Promotion of Jewish Culture and Heritage).

21.08.2023, gez. A. Bausewein

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja →	Nutzen/Einsparung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt			
↓	Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten 1.000 EUR			
↓				
	2023	2024	2025	2026
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	1.000 EUR	1.000 EUR	1.000 EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input checked="" type="checkbox"/> Deckung über HH-Unterabschnitt 36500				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt

Bereits innerhalb des Bewerbungsverfahrens auf die Welterbeliste stellte der Weltkulturrat (ICOMOS) Fragen zur Vernetzung Erfurts mit anderen jüdischen Stätten. Mit den Kulturrouten Europas bietet sich die Möglichkeit, das mittelalterliche jüdische Erbe sichtbarer zu machen und Erfurt angemessen zu positionieren. Der notwendige Vernetzungsgrad erfordert keine zusätzlichen personellen und sächlichen Aufwendungen, bis auf den Mitgliedsbeitrag.

Seit 2004 zertifiziert die EU jüdische Kulturrouten in Europa. In unterschiedlicher Form werden dabei nicht unbedingt zusammenhängende Wege, sondern eher Netzwerke geschaffen. Deutschland ist dabei bisher kaum präsent. Lediglich bei der geplanten Route am Rhein, die von Straßburg aus nach Süden bis nach Basel und nach Norden bis nach Speyer, Mainz und Worms reicht, sind jüdische Orte des Mittelalters vertreten.

Erfurt hat die Möglichkeit, für ein Netzwerk mittelalterlicher jüdischer Stätten in Aschkenas die Leitung zu übernehmen. Dadurch gibt es natürlich Überschneidungen mit der Rheinroute, das stellt aber kein Problem dar. Bei der Erfurter Route sind bereits mit positiver Antwort angefragt: Köln, Andernach, Marburg, Friedberg, Offenburg und Straßburg, eingeplant sind außerdem Speyer, Mainz und Worms, Regensburg und Prag, Sopron und Maribor (Anfragen sind bei allen gestellt).

In Thüringen sollen die mittelalterlichen Mikwen von Sondershausen und Schmalkalden aufgenommen werden. Aus beiden Städten gibt es positive Rückantworten. Als Museen für mittelalterliche jüdische Geschichte sollen Frankfurt Judengasse und Wien Judenplatz Teil des Netzwerkes werden.

Für die Aufnahme in die Europarouten muss ein Antrag bei The European Association for the Preservation and Promotion of Jewish Culture and Heritage (AEPJ), gestellt werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1.000 € pro Jahr für das gesamte Projekt; Erfurt wird den Mitgliedsbeitrag über die HH **36500.66100 Mitgliedsbeiträge** übernehmen. Die Mitgliedschaft soll zum 01.01.2024 erlangt werden.

Als touristisches Instrument, aber vor allem als Netzwerk, in dem Hilfestellung in vielfältiger Form geboten wird, ist die AEPJ außerordentlich hilfreich. Erfurt hat dabei die Chance, sich innerhalb Deutschlands an erster Stelle zu präsentieren. Dies wird für die Vermittlung des künftigen Welterbes Erfurt nützlich sein.

Weitergehende Informationen: <https://jewishheritage.org/european-routes>